Ein Bild, das Grafiken, Schrift, Grafikdesign, Text enthält.

Automatisch generierte BeschreibungEin Bild, das Text, Schrift, Screenshot, weiß enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Wirtschaft in Österreich und der Welt

**Lehr- und Lernmaterial**

**Unbezahlte Tätigkeiten in Österreich**

Kurzbeschreibung

Freiwilliges Engagement ist ein tragender Pfeiler unserer Gesellschaft und leistet einen wertvollen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs. In der folgenden Unterrichtssequenz lernen die Schüler:innen, was Ehrenamt bedeutet, welche wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung freiwillige Arbeit und Care Arbeit haben und wo Menschen sich in Österreich engagieren. Anhand interaktiver Methoden setzen sie sich mit konkreten ehrenamtlichen Tätigkeiten auseinander und reflektieren den Nutzen des Ehrenamts auch für Betriebe.

Inhalt

[Überblick 2](#_Toc151648046)

[Hintergrundinformationen 3](#_Toc151648047)

[Unterrichtsszenario & Material 4](#_Toc151648048)

[Lösungen 5](#_Toc151648049)

# **Überblick**

|  |  |
| --- | --- |
| **Themenbereich** | **Lernstrecke 4: Wirtschaft in Österreich & der Welt** |
| **Dauer** | 1 Unterrichtseinheit (à 50 Minuten) |
| **Keywords** | Ehrenamt, Vereine, Care-Work |
| **Schulstufe** | 8. Schulstufe |
| **Fach** | Wirtschaftsbildung |
| **Fächervernetzung** | - |
| **Lernziele laut Lehrplan** | Die Schüler:innen können …  … ihre eigene aktive Teilnahme am Wirtschaftsgeschehen aus der aktuellen und zukünftigen Rolle analysieren und beurteilen (z.B. freiwilliges Engagement zeigen, Verantwortung tragen). |
| **Ergänzende Lernziele** | - |
| **Autorinnen** | Tatjana Degasperi, Melissa Winter |
| **Projektleitung** | Bettina Fuhrmann |
| **Illustrationen** | - |
| **Jahr** | 2025 |

# **Hintergrundinformationen**

In Österreich wird das freiwillige Engagement hoch angesehen und ist tief in der Gesellschaft verankert. Bereits 2012 wurde das Bundesgesetz zur Förderung des freiwilligen Engagements erlassen, um ehrenamtliche Tätigkeiten gezielt zu unterstützen (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz , 2023).

Laut dem Freiwilligenbericht 2022 engagieren sich knapp 50 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren in Österreich ehrenamtlich - das entspricht rund 3,73 Millionen Menschen. Die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit kann formell, also innerhalb einer Organisation, oder informell, außerhalb von Organisationen und Institutionen stattfinden. Formelle Freiwilligenarbeit wäre beispielsweise eine unbezahlte Tätigkeit bei der Feuerwehr, während eine informelle Tätigkeit z.B. der unbezahlten Nachbarschaftshilfe oder der Unterstützung älterer Menschen im Alltag entspricht (Göttlinger & Kronsteiner-Mann, 2022).

Ehrenamtliches Engagement spiegelt sich in allen Altersgruppen der österreichischen Bevölkerung wider. Als Hauptmotive für die Ausübung dieser Tätigkeiten gelten der Wunsch, anderen zu helfen, sowie die Freude am Engagement (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz , 2023). Besonders für junge Menschen bieten sich staatlich geförderte Programme wie Freiwilligenjahre im In- und Ausland an (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz , 2023).

Auch in der Arbeitswelt gewinnt freiwilliges Engagement zunehmend an Bedeutung. Viele Arbeitgeber:innen unterstützen häufig das gemeinnützige Engagement ihr Mitarbeiter:innen durch Freistellungen oder Geld- bzw. Sachspenden (WKO, 2024). Studien zeigen, dass sich dies positiv auf die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und die Mitarbeiter:innenmotivation auswirkt (Breitsohl & Ehring, 2017). Darüber hinaus engagieren sich auch viele Arbeitnehmer:innen freiwillig innerhalb von Betrieben, etwa als Ersthelfer:innen.

Ein häufig vergessener Teil der unbezahlten Arbeit ist die sogenannte Care-Arbeit – also Tätigkeiten wie Kinderbetreuung, Haushaltsführung, Pflege von Angehörigen oder emotionale Unterstützung im familiären Umfeld. Diese Arbeit wird überwiegend von Frauen geleistet – rund 64 % der unbezahlten Sorgearbeit in Österreich übernehmen Frauen. Laut aktueller Studien verbringen Frauen im Schnitt mehr als drei Stunden täglich zusätzlich zu ihrer Erwerbsarbeit mit Care-Arbeit. Insgesamt entspricht diese unbezahlte Sorgearbeit etwa 13 % der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs. (OECD, 2021).

Freiwilliges und unbezahltes Engagement, ob im Verein, am Arbeitsplatz oder im privaten Umfeld, trägt maßgeblich zur sozialen Stabilität, zum Wohlstand und zur wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs bei. Gleichzeitig ist zu beachten, dass ehrenamtliches Engagement häufig zeitliche, finanzielle oder soziale Ressourcen voraussetzt. Menschen in prekären Lebenslagen oder mit hoher Belastung im Alltag haben seltener die Möglichkeit, sich freiwillig zu engagieren. Auch darin spiegeln sich gesellschaftliche Ungleichheiten wider, die im Unterricht thematisiert oder bewusst mitgedacht werden sollten.

# Arbeiterkammer (26.11.2024) Frauenarmut verhindern.

<https://www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitundsoziales/frauen/Frauenarmut-verhindern.html>

Breitsohl, H., & Ehring, N. (22. 06 2017). *Volunteering efforts encouraged by the company boost employees’ organisational commitment*. Von Universität Klagenfurt: https://www.aau.at/en/blog/volunteering-efforts-encouraged-by-the-company-boost-employees-organisational-commitment/ abgerufen

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz . (2023). *Freiwilliges Engagement in Österreich.* Wien: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz .

Göttlinger, S., & Kronsteiner-Mann, C. (2022). *Freiwilliges Engagement in Österreich 2022.* Wien: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

OECD. (2021). *Bringing Household Services Out of the Shadows: Formalising Non-Care Work in and Around the House.* Paris: OECD.

WKO. (03. 10 2024). *Gesellschaftliches Engagement*. Von WKO: https://www.wko.at/nachhaltigkeit/gesellschaftliches-engagement-netzwerke abgerufen

# **Unterrichtsszenario & Material**

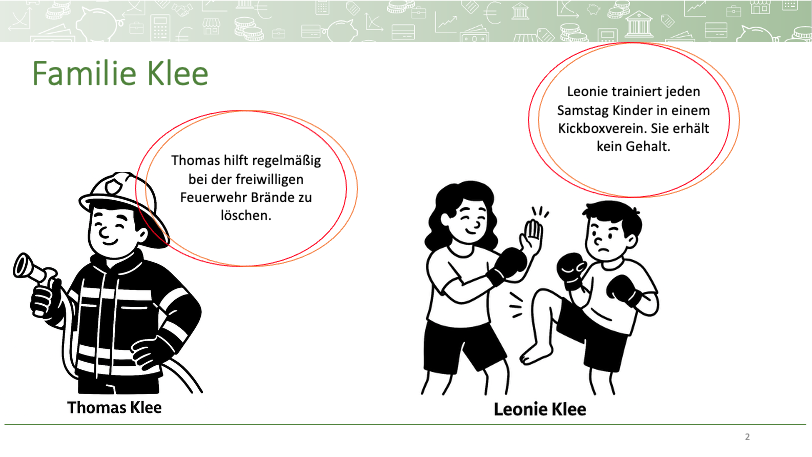
|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Unterrichtsszenario: Ehrenamt in Österreich** | | | | |
| **Zeit** | Phase | Ablauf | Material | Hinweise |
| **2 min** | Einstieg | Familie Klee: Anhand eines Comics wird Familie Klee, die über Ehrenamt spricht, vorgestellt. | PPT |  |
| **8 min** | Inhaltsvermittlung | Anhand der Beispiele von Familie Klee wird der **Begriff „Ehrenamt“** erklärt. Die Schüler:innen notieren ein **Beispiel für Ehrenamt aus dem Alltag** auf Kärtchen, welche von der Lehrperson an der Tafel geclustert und im Plenum besprochen werden.  Die Lehrkraft erzählt von eigenem ehrenamtlichen Engagement und fragt die Schüler:innen, ob diese ehrenamtlich tätig sind. | PPT; Kärtchenabfrage |  |
| **3 min** | Inhaltsvermittlung | **Wirtschaftliche Bedeutung:** Anhand der Folien wir die wirtschaftliche Bedeutung des Ehrenamts in Österreich vorgestellt. | PPT |  |
| **5 min** | Mini-Diskussion | **Mini-Diskussion „Was wäre wenn...“:** Die Lehrperson stellt Leitfragen, die zur Diskussion im Plenum/Gruppen anregen sollen, um die Bedeutung des Ehrenamts hervorzuheben. | PPT |  |
| **2 min** | Inhaltsvermittlung | **Ehrenamtliche Organisationen in Österreich:** Anhand der Folien werden Tätigkeitsbereich von Ehrenamtlichen Organisationen mit Beispiel vorgestellt. | PPT |  |
| **30 min** | Übungsphase | **Ehrenamtliche Organisationen in Österreich:** Die Schüler:innen werden in Gruppen (max. 5) eingeteilt und erhalten das AB 1. Jede der Gruppen erhält einen ehrenamtlichen Tätigkeitsbereich und bearbeitet das AB 1 anhand diesem. Am Ende präsentieren die Gruppen dem Plenum ihr Ehrenamt. | PPT; AB 1; |  |
| **10 min** | Inhaltsvermittlung | **Wertschätzung durch den:die Arbeitgeber:in:** Die Lehrperson erläutert die Möglichkeit zur Wertschätzung des Ehrenamtes durch Arbeitgeber:innen. Die Schüler:innen diskutieren mit ihrem:r Stitznachbar:in, warum dies auch für Unternehmen wichtig ist, die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt. | PPT |  |
| **3 min** | Inhaltsvermittlung | Unbezahlte Care-Arbeit: Die Eltern der Familie Klee leisten regelmäßig unbezahlte Care-Arbeit in Form der unbezahlten Kindererziehung oder der Hausarbeit. Anhand des Comics wird der Begriff Care-Arbeit erklärt. | PPT |  |
| **10 min** | Inhaltsvermittlung + Übungsphase | Care-Arbeit sichtbar machen: Auf den PPT-Folien sind kurze Fallgeschichten zu finden. Jede:r liest den Fall durch und dann wird die Frage gestellt „Handelt es sich um Care-Arbeit?“. Nach jeder Fallgeschichte werden noch Leitfragen für eine kurze Diskussion im Plenum zur Verfügung gestellt. | PPT |  |
| **12 min** | Inhaltsvermittlung | Care-Arbeit in Österreich: Anhand der PPT-Präsentation wird die Bedeutung von Care-Arbeit mit Zahlen & Fakten durch die Lehrperson klargestellt. Anschließend diskutieren die Schüler:innen mit ihrem:r Sitznachbar:in über folgendes Szenario: „Stellt euch vor, alle, die Care-Arbeit leisten, streiken eine Woche lang. Was würde passieren?“. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt | PPT |  |
| **15 min** | Übungsphase + Zusammenfassung | Wertschätzungsposter: Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe erstellt ein Wertschätzungsplakat zum Thema „Ehrenamt“ und eines zum Thema „Care-Arbeit“, welche anschließend im Klassenraum angebracht werden. | PPT, PL |  |

Verwendete Abkürzungen: AB = Arbeitsblatt; IB = Informationsblatt; SuS = Schülerinnen und Schüler; L = Lehrperson; PPT = Powerpoint-Präsentation: LS = Legespiel; PL = Plakat

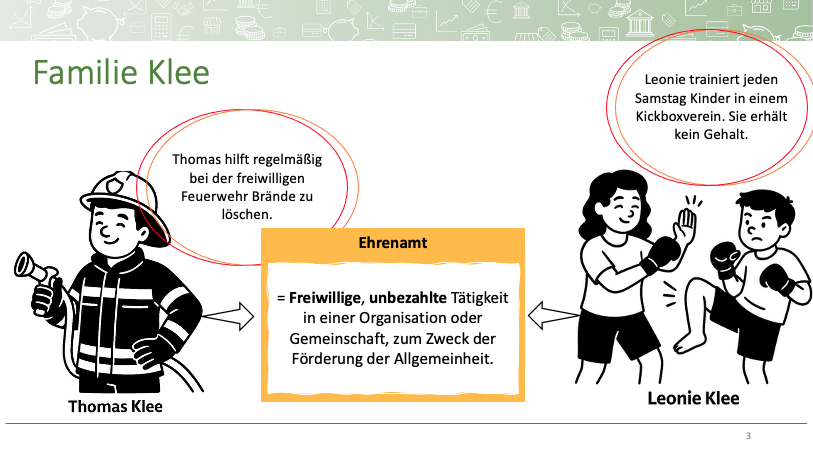
## Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Grün enthält. KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

## Einstieg

**PPT**



**PPT**



Die Familie Klee und das Ehrenamt: Mittels des Comics der Familie Klee wird erläutert, dass der Vater Thomas Klee Mitglied der freiwilligen Feuerwehr ist und Leonie Klee freiwillig unbezahlte Kickboxstunden für Kinder in dem Kickbox-Verein, in dem sie Mitglied ist, abhaltet. Anhand dieser Beispiele wird der Begriff Ehrenamt erklärt.

**PPT**

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Visitenkarte enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Anschließend notieren alle Schüler:innen mindestens ein Beispiel für eine ehrenamtliche Tätigkeit, die sie aus ihrem Alltag oder Familie- und Freundeskreis kennen, auf ein Kärtchen. Dabei verwenden sie drei verschiedenfarbige Kärtchen. Farbe 1: Ich kenne jemanden, der diese Tätigkeit macht. Farbe 2: ich selbst habe diese Tätigkeit schon einmal gemacht. Farbe 3: Diese Tätigkeit kenne ich.

Die Lehrperson sammelt diese ab und clustert die Kärtchen nach Tätigkeitsbereichen (z.B. Soziales, Sport, Umwelt, Kirche, Nachbarschaftshilfe, …) an der Tafel. Dabei kann auch thematisiert werden, dass einige Tätigkeiten sowohl beruflich als auch ehrenamtlich ausgeübt werden können, z.B. in der Pflege, bei der Feuerwehr oder in der Jugendarbeit.

Hier besteht die Möglichkeit, als Lehrperson vom eigenen ehrenamtlichen Engagement zu erzählen oder die Schüler:innen nach ihrem Engagement zu fragen.

In Partnerarbeit tauschen sich die Schüler:innen über folgende Leitfragen aus:

* Warum engagieren sich Menschen freiwillig?
* Was sind die Vorteile eines Ehrenamts für die Person selbst und für die Gesellschaft?
* Welche Herausforderungen oder Nachteile kann freiwilliges Engagement mit sich bringen?

Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und 2-3 zentrale Erkenntnisse (Key-Messages) werden auf Moderationskärtchen notiert und auf einem Plakat befestigt, um den Nutzen und die Herausforderungen von ehrenamtlicher Tätigkeit festzuhalten.

**PPT**

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Ehrenamtliches Engagement hat in Österreich einen hohen Stellenwert. Die gesetzliche Verankerung gibt es bereits seit 2012. Mithilfe dieser Folie wird den Schüler:innen die große Bedeutung und der Beitrag zur österreichischen Wirtschaft vermittelt.

**PPT**

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Visitenkarte enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Um die wirtschaftliche und vor allem auch die gesellschaftliche Bedeutung kritisch zu reflektieren, diskutieren die Schüler:innen mit ihrem:r Sitznachbar:in die Frage „**Was wäre, wenn es kein Ehrenamt gebe?“.** Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt und besprochen

Weitere mögliche Leitfragen, die die Lehrperson stellen kann:

* Wie würde sich das Fehlen von Ehrenamt auf unseren Alltag auswirken?
* Was würde das für den Staat bedeuten?
* Wie würde sich das auf die Gesellschaft und den sozialen Zusammenhang auswirken?
* Welche Folgen hätte das für Unternehmen und Vereine?

Ergebnisse, die erzielt werden sollten:

* Ehrenamtliche Tätigkeiten entlasten viele staatlichen Aufgaben, ohne die das Gemeinwesen kaum funktionieren würde (Katastrophenschutz, Rettungsdienste, etc.).
* Der gesellschaftliche Zusammenhang wäre geschwächt.
* Ehrenamt ist nicht nur „Hilfe für andere“, sondern eine zentrale Stütze für Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Sicherheit und Kultur.
* Die individuelle Lebensqualität, besonders in ländlichen Regionen, wäre ohne Freiwilligenarbeit massiv beeinträchtigt.
* Das Ehrenamt leistet einen enormen Wertschöpfungsbeitrag (oft in Milliardenhöhe).

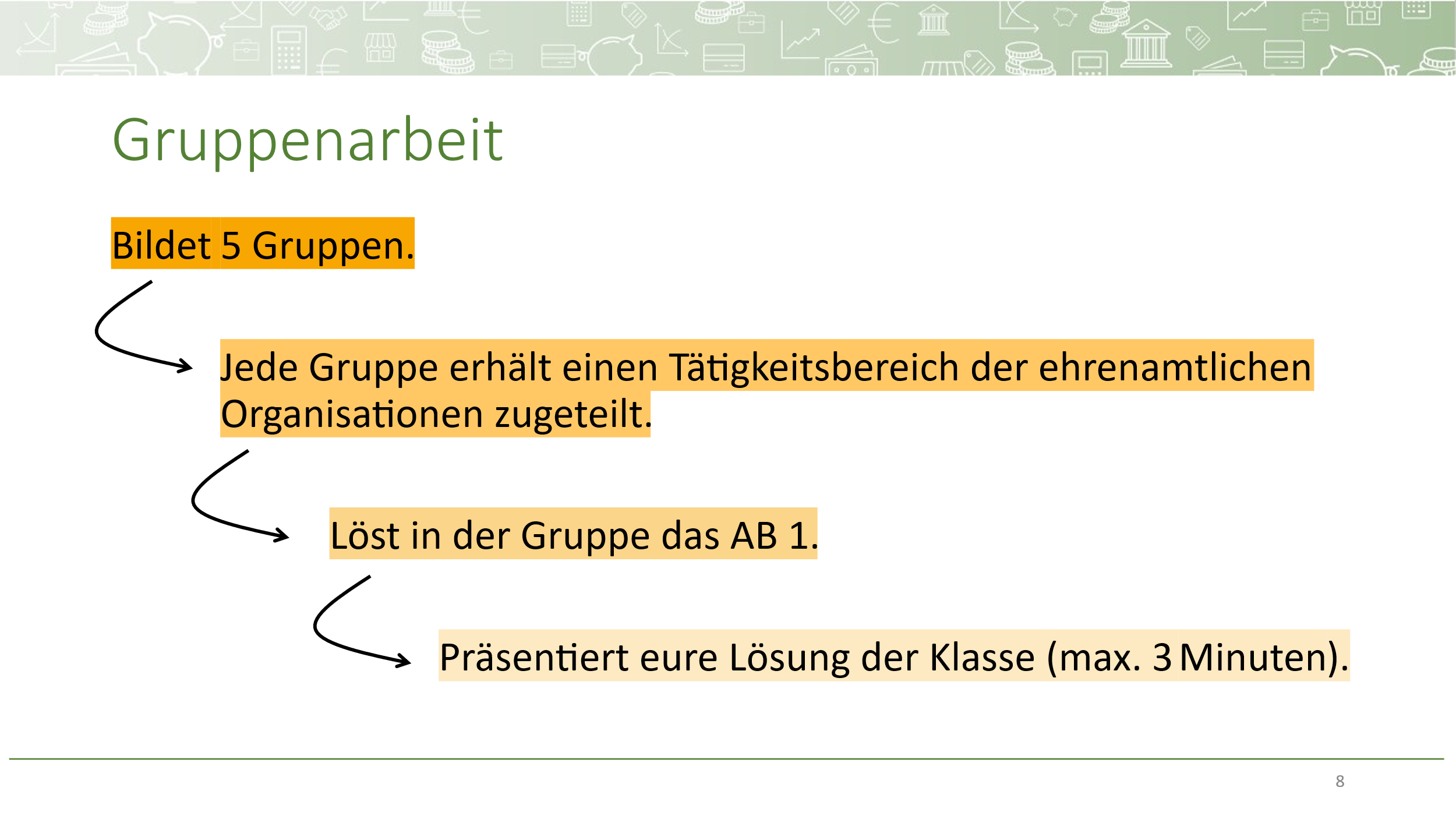
**PPT**

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Design enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Ehrenamtliche Tätigkeiten können in zahlreichen Organisationen ausgeübt werden. Man unterscheidet die Organisationen hauptsächlich nach ihren Tätigkeitsbereichen. Diese Folie zeigt ein paar beispielhaft und in Österreich relevante Tätigkeitsbereiche sowie Beispiele dazu.

**PPT**



Die Klasse wird in 5 Gruppen geteilt und erhält das AB 1. Jede Gruppe erhält eine der soeben vorgestellten Tätigkeitsbereichen zugeteilt. Mithilfe des AB 1 sollen ein Beispiel für ein freiwilliges Engagement sowie eine Organisation in Österreich, die diese Tätigkeit recherchiert werden. Dadurch setzten sich auch Schüler:innen, die in ihrem Alltag kaum mit Ehrenamt konfrontiert sind mit diesem Thema auseinander. Die Lehrperson steht bei der Themenfindung unterstützend zur Seite. Die Ergebnisse werden dem Plenum anschließend präsentiert.

Mögliche Lösungen:

**Besuchsdienst bei älteren Menschen**

* **Bereich:** Soziales und Gesundheit
* **Beschreibung:** Regelmäßige Besuche bei Senior:innen zur Förderung sozialer Kontakte.
* **Beispielorganisation:** Caritas Besuchsdienst

**Mithilfe bei der Freiwilligen Feuerwehr**

* **Bereich:** Katastrophen- und Rettungsdienste
* **Beschreibung:** Einsatz bei Bränden, Unfällen und Katastrophen.
* **Beispielorganisation:** Freiwillige Feuerwehr

**Nachhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund**

* **Bereich:** Bildung
* **Beschreibung:** Unterstützung von Kindern beim Lernen und bei Hausaufgaben.
* **Beispielorganisation:** Caritas Lerncafés

**Mitarbeit im Tierschutzheim**

* **Bereich:** Umwelt, Natur und Tierschutz
* **Beschreibung:** Pflege und Betreuung von Tieren, Unterstützung bei der Vermittlung.
* **Beispielorganisation:** Tierschutzverein für Wien

**Umweltschutzaktionen (z. B. Müllsammeln)**

* **Bereich:** Umwelt, Natur und Tierschutz
* **Beschreibung:** Teilnahme an Aktionen zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt.
* **Beispielorganisation:** Global 2000

**Begleitung von Menschen mit Behinderung**

* **Bereich:** Soziales und Gesundheit
* **Beschreibung:** Unterstützung im Alltag, Begleitung zu Terminen oder Freizeitaktivitäten.
* **Beispielorganisation:** Hilfswerk Österreich

**Mithilfe bei der Essensausgabe für Obdachlose**

* **Bereich:** Soziales und Gesundheit
* **Beschreibung:** Vorbereitung und Ausgabe von Mahlzeiten an bedürftige Menschen.
* **Beispielorganisation:** Caritas

**Organisation von Sportaktivitäten für Jugendliche**

* **Bereich:** Sport und Bewegung
* **Beschreibung:** Planung und Durchführung von Sportveranstaltungen für junge Menschen.
* **Beispielorganisation:** ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich)

Ehrenamt in Österreich

**Die Schüler:innen entwickeln ehrenamtliche Tätigkeiten und suchen passende Organisationen für die Umsetzung dieser Tätigkeiten.**

1. Die Lehrkraft erläutert die Aufgabenstellung.
2. Die Klasse wird in fünf Gruppen eingeteilt.
3. Die Schüler:innen erhalten das AB 1.
4. In der Gruppe entwickeln sie gemeinsam eine ehrenamtliche Tätigkeit zu ihrem Bereich und lösen damit das AB 1 (Zeit 15 Minuten).
5. Die Gruppen präsentieren dem Plenum ihre Ergebnisse (pro Gruppe max. 3 Minuten).
6. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.



**PPT**

**Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Aufdruck enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**

Damit Arbeitnehmer:innen auch neben ihrem Job ehrenamtlich tätig sein können, muss das Ehrenamt durch den:die Arbeitgeber:in wertgeschätzt werden. Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten, unter anderem die Kooperationen zwischen dem:der Arbeitgeber:in und der ehrenamtlichen Organisation. Den Schüler:innen wird das hier nähergebracht, indem der:die Arbeitgeber:in von Thomas Klee dem örtlichen Feuerwehrverein einen Rabatt auf die Sportbekleidung anbietet. Dadurch zeigt der:die Arbeitgeber:in, dass die ehrenamtliche Tätigkeit von Thomas Klee und allen anderen freiwilligen Feuerwehrkräften wertgeschätzt wird. Eine weitere Möglichkeit, Wertschätzung zu zeigen, sind Sach- und Geldspenden. In diesem Beispiel spendet der:die Arbeitgeber:in Sportschuhe an die Feuerjugend. Eine der wichtigsten Wertschätzungsmöglichkeiten ist die Freistellung von der Arbeitszeit. Dies ist vor allem relevant für alle, die bei Katastrophen- und Rettungsdiensten freiwillig engagiert sind. Eine Freistellung von der Arbeitszeit würde bedeuten, dass Thomas, wenn er zu einem Großeinsatz gerufen wird, von seinem:seiner Arbeitgeber:in freigestellt wird, obwohl er arbeiten müsste.

**PPT**

Ein Bild, das Text, Cartoon, Screenshot, Menschliches Gesicht enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Es ist also wichtig zu wissen, dass freiwillige Helfer:innen einen **Anspruch auf das Fernbleiben vom Dienst haben**, um Gefahr von Leib und Leben abzuwenden. Jedoch sind sie verpflichtet, ihre:n Arbeitgeber:in **unverzüglich zu informieren.** Wurde das erfüllt, ist das Fernbleiben kein Entlassungsgrund und Lohn und Gehalt wird weiterbezahlt**.** Durch die bezahlte oder unbezahlte Freistellung signalisiert der Arbeitgeber, dass er das Engagement von Thomas als gesellschaftlich relevant anerkennt. Gleichzeitig trägt er aktiv zur Katastrophenhilfe bei – ohne formell Teil des Einsatzes zu sein.

**PPT**

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Rechteck enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Zum Abschluss des Themas wird nochmals mit dem:der Sitznachbar:in reflektiert: **„Warum ist es auch für Unternehmen wichtig, Ehrenamt zu unterstützen?“.**

Viele Jugendliche sehen Ehrenamt primär als private oder gesellschaftliche Aufgabe, **nicht als wirtschaftlich relevantes Thema**. Diese Reflexionsfrage fördert ein **umfassenderes Verständnis von sozialer Verantwortung und Unternehmensethik**. Sie zeigt, dass auch **wirtschaftliche Akteure** ein Interesse daran haben (und einen Nutzen daraus ziehen), wenn sie freiwilliges Engagement ihrer Mitarbeitenden fördern oder gesellschaftlich mitgestalten.

Lösungshorizont:

* **Imagegewinn**: Unternehmen wirken verantwortungsbewusst und gesellschaftlich engagiert.
* **Mitarbeitermotivation**: Ehrenamtlich aktive Mitarbeitende sind oft engagiert, loyal und teamfähig.
* **Bindung von Fachkräften**: Junge Menschen achten bei der Berufswahl zunehmend auf Sinnhaftigkeit und Werteorientierung.
* **Kooperationspotenziale**: Gute Netzwerke zu Ehrenamtlichen fördern regionale Kooperationen und Kundenbindung.
* **Resilienz im Notfall**: Z. B. durch ehrenamtlich engagierte Mitarbeitende bei Feuerwehr, Rettung, Krisenhilfe.

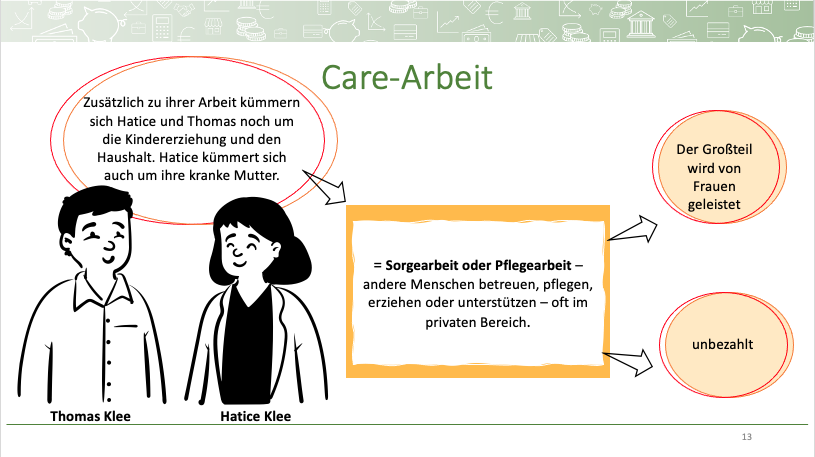
**PPT**



Freiwilliges Engagement ist für unsere Gesellschaft also sehr wichtig – nicht nur für Menschen in Not, sondern auch für Unternehmen und die Wirtschaft. Bis nun wurde über das Ehrenamt gesprochen, also die freiwilligen Tätigkeiten in einer Organisation, wie einem Verein. Ganz unbeachtet bleibt dabei die täglich geleistete Care-Arbeit: ohne Bezahlung – und ohne Verein, ohne Urkunde, ohne Medaille.

Anhand der PPT wird erklärt, dass Thomas und Hatice Klee sich neben ihrer Arbeit und Thomas freiwilligem Engagement auch noch um den Haushalt und die Kindererziehung kümmern. Hatice pflegt auch noch zusätzlich ihre kranke Mutter.

**PPT**

Diese Art von Arbeit nennt man **Care-Arbeit** - also Sorgearbeit/Pflegearbeit. Sie umfasst das Kochen, Putzen, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, emotionale Unterstützung – oft unsichtbar, aber für das Funktionieren unserer Gesellschaft genauso unverzichtbar wie Feuerwehr, Rettung oder Vereinsarbeit. Care-Arbeit wird tendenziell häufiger von Frauen geleistet als von Männern. Dies ist unter anderem veralteten Stereotypen geschuldet, hat jedoch noch immer große Auswirkung auf die Gesellschaft.

**PPT**Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Rechteck enthält.

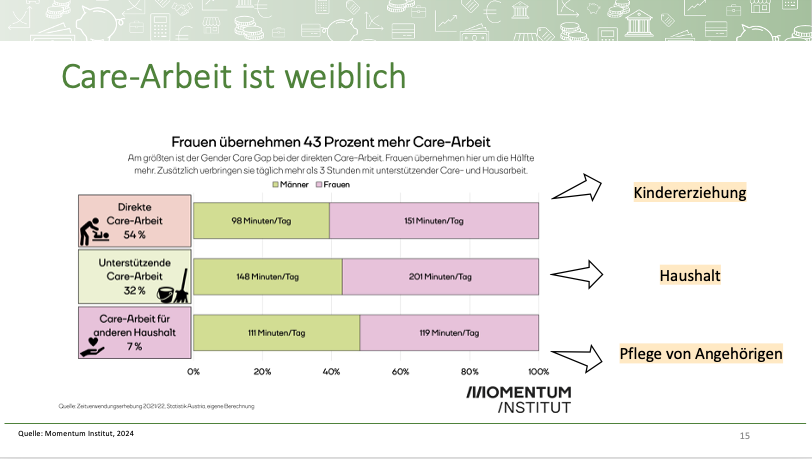
KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Da viele Schüler:innen gar nicht wissen, dass Care-Arbeit richtige Arbeit ist, soll mit dieser kleinen Übung die Sichtbarkeit und Anerkennung von Care-Arbeit thematisiert werden. Dafür gibt es drei Fallgeschichten auf der PPT und die Schüler:innen sollen zu jeder Fallgeschichte folgende Leitfragen beantworten:

* Ist das Arbeit?
* Sollten solche Leistungen sichtbarer werden?
* Was würde passieren, wenn niemand mehr unbezahlte Tätigkeiten übernimmt?
* Warum wird diese Arbeit oft nicht bezahlt oder gesehen?

Die Antworten werden im Plenum diskutiert. Dadurch sollen die Schüler:innen begreifen, dass Care-Arbeit Arbeit ist – eine harte Arbeit, die jedoch nicht bezahlt wird und oft fälschlicherweise nicht gesellschaftlich anerkannt wird.

**PPT**



Der Großteil der Care-Arbeit wird unbezahlt im privaten Umfeld geleistet – und zwar überwiegend von Frauen.

In Österreich übernehmen Frauen durchschnittlich deutlich mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer. Nämlich 43 Prozent. Zusätzlich verbringen Frauen täglich mehr als 3 Stunden zusätzlich zu ihrer Arbeit mit Care-Arbeit. Mithilfe dieser Grafik wird auch noch der Begriff Care-Arbeit genauer aufgegliedert und konkrete Beispiele für die einzelnen Kategorien genannt.

**PPT**

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Die unbezahlte Care-Arbeit entspricht in Österreich fast einem Viertel der österreichischen Wirtschaftsleistungen (BIP). 64% davon werden von Frauen geleistet. Diese ungleiche Verteilung hat weitreichende Folgen: Frauen arbeiten öfter in Teilzeit, verdienen im Laufe ihres Lebens weniger und erhalten geringere Pensionen. Die strukturelle Benachteiligung durch diese Form der Arbeit zeigt sich somit nicht nur im Alltag, sondern auch in langfristigen finanziellen und beruflichen Auswirkungen.

Care-Arbeit wird häufig übersehen oder nicht ausreichend anerkannt – obwohl sie eine zentrale Rolle in unserer Wirtschaft spielt. Ohne sie würde vieles stillstehen. Deshalb ist es wichtig, über Care-Arbeit zu sprechen, ihre Bedeutung sichtbar zu machen und gerechtere Bedingungen zu schaffen – für Frauen und für die Gesellschaft als Ganzes.

**PPT**

Ein Bild, das Text, Screenshot, Visitenkarte, Schrift enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Care-Arbeit ist im Alltag oft selbstverständlich und unsichtbar – gerade weil sie unbezahlt und meist im privaten Bereich geleistet wird. Durch das gedankliche Wegfallen dieser Leistungen erkennen Schüler:innen, wie sehr unser Alltag und unsere Wirtschaft davon abhängen. Gleichzeitig wird die gesellschaftliche (Nicht-)Wertschätzung dieser Arbeit thematisiert.

Zusätzliche Leitfragen, die die Lehrperson stellen kann:

* Was passiert mit Kindern, Kranken, alten Menschen, dem Haushalt, wenn diese Arbeit ausbleibt?
* Welche Auswirkungen hätte das auf Familien?
* Welche Bereiche der Wirtschaft wären betroffen (z. B. Arbeitsausfall durch Pflegeverpflichtungen)?
* Was müsste passieren, damit Care-Arbeit fairer verteilt oder besser anerkannt wird?

Lösungshorizont:

* Viele Familien wären überfordert oder müssten externe Hilfe teuer einkaufen.
* Das Gesundheitssystem käme unter Druck (z. B. bei häuslicher Pflege).
* Viele Eltern (v. a. Mütter) könnten nicht zur Arbeit gehen – Produktivität sinkt.
* Der Alltag von Millionen Menschen würde „stillstehen“ – Kochen, Putzen, Pflegen, Betreuen entfällt.
* Sichtbarmachung: Ohne Care-Arbeit funktioniert keine Gesellschaft und keine Wirtschaft.
* Forderung: Mehr Wertschätzung, faire Verteilung, mögliche finanzielle Anerkennung (z. B. durch Pflegemodelle, Rentenanrechnung etc.).

**PPT**

Ein Bild, das Text, Stuhl, Mobiliar, Design enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Bevor wir das Thema abgeschlossen wird, erstellen die Schüler:innen zwei Plakate, um all jene Menschen sichtbar zu machen, die jeden Tag ehrenamtliche Tätigkeiten Care-Arbeit leisten – oft ohne Bezahlung, ohne Lob und ohne Pause. Sie tragen Verantwortung, halten Familien zusammen, kümmern sich, wenn andere nicht mehr können – und sind das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Leitfragen:

* Schreibt auf das Plakat, was euch zu den Themen bewegt.
* Care-Work ist wichtig, weil …
* Menschen, die Care-Work leisten, verdienen …
* Was wollt ihr diesen Menschen sagen?
* Was sollte sich in unserer Gesellschaft ändern?

Wertschätzungsposter

**Die Schüler:innen erstellen zwei Poster zu den Themen Ehrenamt und Care-Arbeit um die Wertschätzung für diese Tätigkeiten festzuhalten.**

1. Die Lehrkraft erläutert die Aufgabenstellung.
2. Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt.
3. Gruppe 1 erstellt ein Wertschätzungsposter zum Thema Ehrenamt. Gruppe 2 erstellt ein Poster zum Wertschätzungsposter zum Thema Care-Arbeit.
4. Die Poster werden in der Klasse angebracht.



# Druckvorlagen

**Arbeitsblatt 1: Ehrenamt in Österreich**

**Tätigkeitsbereich der ehrenamtlichen Organisation:**

1. Beschreibt eure ehrenamtliche Tätigkeit.
2. Was sind die Hauptaufgaben dieser ehrenamtlichen Tätigkeit?
3. Was ist das Hauptziel dieser ehrenamtlichen Tätigkeit?
4. Welchen gesellschaftlichen Beitrag leistet diese Tätigkeit?
5. Welche Organisationen in Österreich bieten diese Tätigkeit an (mind. 1)?
6. Welche Fähigkeiten oder Interessen sind für diese Tätigkeit hilfreich?

Anhang

**Impressum**

Institut für Wirtschaftspädagogik

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT Wien

E-Mail: [wipaed@wu.ac.at](mailto:wipaed@wu.ac.at)

**Anmerkung zum Zitieren:**

Dieses Material steht unter einer CC BY NC SA 4.0 Lizenz.

Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

*Fuhrmann/Degasperi/Winter (2025) Lernstrecke 4: Wirtschaft in Österreich und der Welt - Ehrenamt.*

***CC BY NC SA 4.0*** *Alle Bilder sowie andere Medien (z.B. Videos) sind von der Lizenz ausgenommen.*